

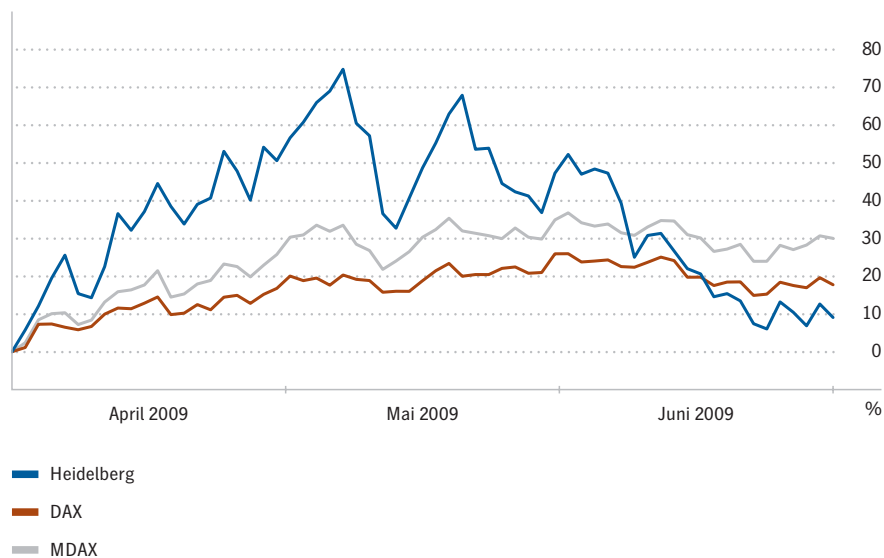
Q1

ZWISCHENBERICHT 2009/2010

HEIDELBERG

PERFORMANCE DER HEIDELBERG-AKTIE

im Vergleich zum DAX/MDAX (Index: 1. April 2009 = 0 Prozent)



KENNZAHLEN

Angaben in Mio €

	Q1 Vorjahr	Q1 2009/2010
Auftragseingang¹⁾	1.151	550
Umsatzerlöse	657	514
Gesamtleistung	836	478
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit²⁾	- 35	- 63
- in Prozent vom Umsatz	- 5,3	- 12,3
Jahresfehlbetrag	- 39	- 69
- in Prozent vom Umsatz	- 5,9	- 13,4
Cashflow	- 26	- 70
- in Prozent vom Umsatz	- 4,0	- 13,6
Free Cashflow	- 211	- 29
Forschungs- und Entwicklungskosten	50	30
Investitionen	44	10
Ergebnis je Aktie in €	- 0,51	- 0,89

¹⁾ Vorjahresquartal beinhaltet Bestelleingänge der Fachmesse drupa; Auftragseingang betrug im Vorjahr im Q3 560 Mio € und im Q4 474 Mio €

²⁾ Ohne Sondereinflüsse

DIE AKTIE	KONZERN-ZWISCHEN- LAGEBERICHT	CHRONIK DES 1. QUARTALS	KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS FÜR DEN ZEITRAUM 1. APRIL 2009 BIS 30. JUNI 2009
2	3	16	19



3	Gesamtaussage	19	Zwischen-Gewinn- und Verlustrechnung
3	Rahmenbedingungen	20	Zwischenbilanz
5	Heidelberg 2010	22	Kapitalflussrechnung
6	Geschäftsverlauf	23	Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen
7	Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	23	Entwicklung des Eigenkapitals
10	Sparten	23	Segmentberichterstattung
11	Regionen	24	Erläuterungen
12	Mitarbeiter	32	Angaben zu den Organen
13	Risiko- und Chancenbericht		
14	Prognosebericht		
15	Nachtragsbericht		

Die Heidelberg-Aktie

Nachdem die deutsche Wirtschaft im ersten Quartal des Kalenderjahrs 2009 den größten Einbruch seit Beginn der vierteljährlichen Erhebungen im Jahr 1970 erlitt, verbesserten sich die Aussichten im zweiten Quartal leicht. Die Hoffnung auf ein Ende des Abwärtstrends oder sogar eine Stabilisierung der Weltwirtschaft führte dazu, dass sich auch die beiden wichtigsten deutschen Aktienindices – DAX und MDAX – erholten und im Berichtsquartal rund 18 beziehungsweise 30 Prozent zulegen konnten.

Die Heidelberg-Aktie konnte ebenfalls zunächst von den ersten verbesserten Konjunkturdaten profitieren und gewann zu Beginn des Quartals deutlich an Wert, sodass sie im Mai den Quartalshöchststand von 6,36 € erreichte. Zusätzlich wurde der Kursverlauf der Aktie im Berichtsquartal durch die Zusagen von Bund und Ländern zur Bereitstellung von Bürgschaftskrediten aus dem so genannten Konjunkturpaket II und die neu aufgestellte Finanzierungsstruktur beeinflusst. Gestiegene Refinanzierungskosten, das unverändert trübe Konjunkturklima in der Druckindustrie und die niedrige Kapazitätsauslastung der Druckereien weltweit führten in der zweiten Hälfte des Berichtsquartals jedoch zu Kursverlusten.

Die Heidelberg-Aktie schloss am 30. Juni bei 3,97 €, was einen Kursgewinn von rund 9 Prozent im Berichtsquartal bedeutete.

KENNZAHLEN ZUR HEIDELBERG-AKTIE

Angaben in €

	Q1 Vorjahr	Q1 2009/2010
Ergebnis je Aktie	-0,51	-0,89
Cashflow je Aktie	-0,34	-0,90
Höchstkurs	18,06	6,36
Tiefstkurs	13,03	3,85
Kurs zum Quartalsbeginn ¹⁾	15,42	3,85
Kurs zum Quartalsende ¹⁾	13,03	3,97
Börsenkapitalisierung Quartalsende in Mio €	1.017	310
Anzahl der Aktien in Tsd Stück ²⁾	77.643	77.643

¹⁾ Xetra-Schlusskurs; Quelle Kurse: Bloomberg

²⁾ Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien

Gesamtaussage

Im Berichtsquartal ist die Investitionsbereitschaft unserer Kunden und damit auch unser Auftragseingang erwartungsgemäß auf dem niedrigen Niveau der vorherigen Quartale geblieben. Ebenso erwartet hatten wir einen gegenüber dem Vorjahresquartal zurückgehenden Quartalsumsatz. Die aus diesem Grund fehlenden Deckungsbeiträge konnten wir teilweise durch Einsparungen aus unserem Programm Heidelberg 2010 kompensieren. Auch den Mittelabfluss aus dem Free Cashflow konnten wir gegenüber dem Vorjahr deutlich begrenzen.

Rahmenbedingungen

Im Kalenderjahr 2008 ist die **Weltwirtschaft** in eine tiefe Krise gerutscht, die sich zum Jahreswechsel nochmals verschärft hat. Vor allem aufgrund der zahlreichen staatlichen Programme zur Stützung der Konjunktur hat sich der Abwärtstrend zur Jahresmitte 2009 hin zumindest verlangsamt. Auch wenn sich die Wirtschaftsdaten noch nicht verbessert haben, so sorgt wenigstens die Aussicht auf eine Erholung der Wirtschaftssituation für Hoffnung.

In den **USA** wurde der komplette Zusammenbruch des Finanzsektors durch fiskalpolitische Maßnahmen verhindert, die Vermögensverluste der Haushalte sind jedoch enorm; zusammen mit einer höheren Sparquote sorgen sie dafür, dass die Konsumneigung sehr gering bleibt. Aufgrund der schwachen Nachfrage verfügen die Unternehmen über große Überkapazitäten.

Auch in **Europa** leidet die Wirtschaft unter der globalen Nachfrageschwäche, die allgemeine Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung belastet den Konsum, der somit als Wachstumsstütze entfällt. Die Exportnation **Deutschland** ist im Euroraum mit am stärksten von der Krise betroffen, eine schnell steigende Arbeitslosigkeit wird momentan durch das staatlich geförderte Kurzarbeitermodell verhindert. Auch die deutschen Haushalte haben ihre Sparquote erhöht, die Binnennachfrage wird durch die Konjunkturprogramme der Regierung gestützt.

In **Osteuropa** wird die Wirtschaft durch teilweise massive Währungsabwertungen sowie eine steigende Arbeitslosigkeit belastet. **Russland** leidet unter den sinkenden Ölpreisen, zudem führte die Bankenkrise auch hier zu erheblichen Vermögensverlusten.

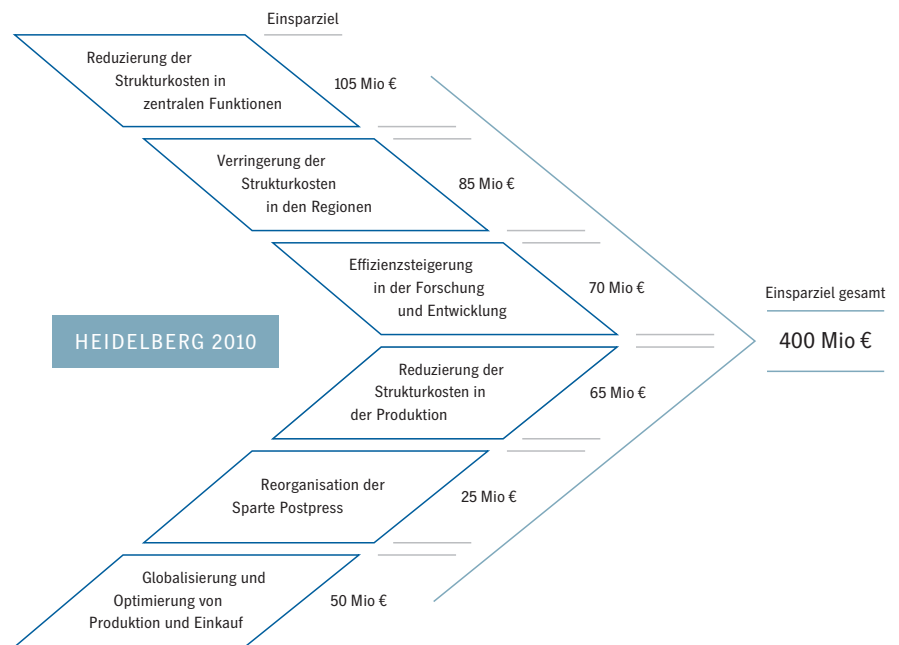
Der wirtschaftliche Einbruch hat auch vor **Asien** nicht Halt gemacht. Besonders Japan hat mit Problemen zu kämpfen, die durch die Aufwertung des Yen noch verschärft werden. Die restlichen Länder spüren ebenfalls die Auswirkungen der rückläufigen globalen Nachfrage, zum großen Teil können sie aber nach wie vor positive Wachstumsraten vorweisen.

In **Lateinamerika** haben sich die Gewinne aus dem Rohstoffhandel, der Haupteinnahmequelle dieser Länder, vor allem durch den gesunkenen Ölpreis deutlich reduziert.

Das Konjunkturklima in der **Printmedien-Industrie** bleibt weiterhin schlecht: Rückläufige Werbeausgaben sorgen dafür, dass Neu- und Ersatzinvestitionen verschoben werden, da die Kapazitätsauslastung der Druckereien sehr gering ist. Erst wenn sich die wirtschaftliche Gesamtsituation wieder erholt, kann mit einer Verbesserung der Produktionswerte und der Kapazitätsauslastung in der Druckindustrie gerechnet werden, was auch zu einer verbesserten Investitionsbereitschaft führen würde.

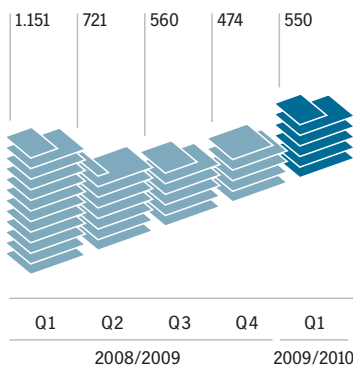
Heidelberg 2010

Unser Programm Heidelberg 2010 haben wir im letzten Geschäftsjahr erstmalig vorgestellt und aufgrund der wirtschaftlichen Situation zweimal ausgeweitet. Mit dem Programm senken wir die Strukturkosten des Heidelberg-Konzerns deutlich, um konjunkturelle Schwächephase künftig besser verkraften zu können. Insgesamt streben wir jährliche Einsparungen in Höhe von 400 Mio € an, davon 350 bis 380 Mio € bereits im laufenden Geschäftsjahr. Die Umsetzung des Programms verläuft planmäßig. Die Grafik unten zeigt die einzelnen Stoßrichtungen von Heidelberg 2010 sowie die angestrebten Einsparziele.



AUFTRAGSEINGÄNGE JE QUARTAL

Angaben in Mio €



Geschäftsverlauf

Weiterhin ist die Investitionsbereitschaft unserer Kunden von den schlechten konjunkturellen Rahmenbedingungen sowie den nach wie vor restriktiven Kreditvergabebedingungen vor allem in den Schwellenländern geprägt. Dennoch konnten wir den **Auftragseingang** im Heidelberg-Konzern im ersten Quartal mit 550 Mio € in etwa auf dem Niveau der beiden Vorquartale stabilisieren. Positiv ist, dass eine erste Bodenbildung zu erkennen ist – die weitere Entwicklung bleibt jedoch abzuwarten. Neben der Wirtschaftskrise sind vor allem die im Vorjahr enthaltenen Bestelleingänge der Fachmesse drupa für die deutliche Unterschreitung des Vorjahreswerts verantwortlich. Vom Rückgang sind nahezu alle Produktlinien der beiden Sparten Press und Postpress betroffen, lediglich im Bereich der Verbrauchsmaterialien konnte das Vorjahresniveau erreicht werden.

Der **Auftragsbestand** des Heidelberg-Konzerns reduzierte sich aufgrund des schwachen Bestellvolumens des ersten Quartals bis zum 30. Juni 2009 auf 616 Mio €.

Im ersten Quartal erreichte der Heidelberg-Konzern **Umsätze** in Höhe von 514 Mio €; erwartungsgemäß sind sie damit aufgrund der schlechten Auftragssituation sowie des niedrigen Auftragsbestands zum Ende des letzten Geschäftsjahrs um 22 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Die Entwicklung in den einzelnen Regionen war hierbei unterschiedlich: Während die Region ›North America‹ den Vorjahreswert um 40 Prozent verfehlte, wurde dieser in der Region ›Asia/Pacific‹ aufgrund einer guten Umsatzentwicklung in China sogar leicht übertroffen.

UMSATZ NACH SPARTEN

Angaben in Mio €

	Q1 Vorjahr	Q1 2009/2010	Abweichung
Press	568	460	- 19 %
Postpress	82	49	- 40 %
Financial Services	7	5	- 29 %
Heidelberg-Konzern	657	514	- 22 %

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Beim **Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit** ohne Sondereinflüsse in Höhe von – 63 Mio € konnte der Heidelberg-Konzern im Berichtsquartal von den Einsparungen im Rahmen des Programms Heidelberg 2010 profitieren. So wurden die fehlenden Deckungsbeiträge durch den Umsatzrückgang teilweise kompensiert. Die Personalkosten haben wir kurzfristig vor allem durch die deutschlandweite Kurzarbeit reduziert. Im Vorjahresquartal war das Ergebnis zudem durch den Aufwand für die Fachmesse drupa belastet worden. Aufwendungen für Sondereinflüsse fielen im Berichtsquartal nur noch in sehr geringem Umfang an.

ERGEBNIS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT¹⁾

Angaben in Mio €

	Q1 Vorjahr	Q1 2009/2010	Abweichung
Press	– 29	– 51	– 22
Postpress	– 11	– 13	– 2
Financial Services	5	1	– 4
Heidelberg-Konzern	– 35	– 63	– 28

¹⁾ Ohne Sondereinflüsse

Das **Finanzergebnis** hat sich im ersten Quartal von – 16 Mio € im Vorjahr auf – 22 Mio € verschlechtert; entlastend wirkte hierbei die Entwicklung der Marktwerte der Sicherungsgeschäfte, während sowohl die gestiegenen Refinanzierungskosten als auch die Veräußerung des Körperschaftsteuerguthabens das Finanzergebnis belasteten. Das **Ergebnis vor Steuern** lag nach den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahrs bei – 86 Mio €, der Quartalsfehlbetrag beläuft sich zum 30. Juni 2009 auf – 69 Mio €; im Vorjahreszeitraum betrug der Fehlbetrag – 39 Mio €. Das Ergebnis je Aktie liegt bei – 0,89 €.

Die **Investitionen** in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte konnten wir im Berichtsquartal deutlich reduzieren: Mit einem Wert von 10 Mio € lagen sie um 77 Prozent unterhalb des Vorjahresniveaus.

Die **Bilanzsumme** des Heidelberg-Konzerns betrug zum Quartalsstichtag 3.054 Mio €; damit ist sie gegenüber dem Stand zum Ende des letzten Geschäftsjahrs um 187 Mio € zurückgegangen.

Auf der **Aktivseite** konnten wir mithilfe unserer bereits im vergangenen Geschäftsjahr begonnenen Maßnahmen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Vorräte deutlich reduzieren. Die Forderungen aus Absatzfinanzierung gingen ebenfalls leicht zurück. Zusätzlich haben sich die sonstigen Vermögenswerte durch den Verkauf des Körperschaftsteuerguthabens im Berichtsquartal verringert.

Auf der **Passivseite** hat sich das Eigenkapital aufgrund des Quartalsfehlbetrags zum 30. Juni 2009 auf 728 Mio € reduziert; die Eigenkapitalquote beträgt 23,8 Prozent. Die Finanzverbindlichkeiten sind wieder leicht angestiegen: Zum Quartalsstichtag betragen sie 804 Mio € nach 760 Mio € zum Ende des letzten Geschäftsjahrs.

BILANZSTRUKTUR

Angaben in Mio €

	31. 3. 2009	in Prozent der Bilanzsumme	30. 6. 2009	in Prozent der Bilanzsumme
Langfristige Vermögenswerte	1.352	41,7	1.253	41,0
Kurzfristige Vermögenswerte	1.889	58,3	1.801	59,0
Aktiva	3.241	100,0	3.054	100,0
Eigenkapital	796	24,6	728	23,8
Langfristiges Fremdkapital	817	25,2	787	25,8
Kurzfristiges Fremdkapital	1.628	50,2	1.539	50,3
Passiva	3.241	100,0	3.054	100,0

Trotz des starken Rückgangs der Gesamtleistung von 836 Mio € im Vorjahr auf 478 Mio € im Berichtsquartal verschlechterte sich der **Cashflow** des Berichtsquartals gegenüber dem Vorjahresquartal nur moderat von –26 Mio € auf –70 Mio €.

Positiv wirkte sich zudem die Verringerung der Positionen im Net Working Capital aus: Sowohl bei den Vorräten als auch bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist es uns gelungen, deutliche Mittelzuflüsse zu erzielen; zudem ergaben sich aus sonstigen Maßnahmen des Asset Management positive Effekte. Insgesamt erreichten wir bei den **sonstigen operativen Veränderungen** einen Mittelzufluss von 47 Mio €. Durch unsere konsequente Reduzierung der Investitionen fielen die **Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit** mit lediglich 5 Mio € sehr gering aus; im Vorjahresquartal war hier zudem der Mittelabfluss durch die Akquisition von ›Hi-Tech Coatings‹ enthalten gewesen.

In Summe führte dies im Berichtsquartal zu einem **Free Cashflow** in Höhe von –29 Mio €; im Vorjahr war der Free Cashflow im ersten Quartal mit –211 Mio € deutlich negativer ausgefallen.

KAPITALFLUSSRECHNUNG HEIDELBERG-KONZERN

Angaben in Mio €

	Q1 Vorjahr	Q1 2009/2010
Cashflow	– 26	– 70
Net Working Capital	– 57	85
Forderungen aus Absatzfinanzierung	21	14
Übrige	– 88	– 52
Sonstige operative Veränderungen	– 124	47
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	– 60	– 5
Free Cashflow	– 211	– 29

Auf der Grundlage eines detaillierten Finanzierungskonzepts, das in Art, Umfang und Fristigkeit mit der bisherigen **Finanzierungsstruktur** im Wesentlichen übereinstimmt, hatte Heidelberg mit den finanzierenden Banken intensive Gespräche geführt. Die finanzierenden Banken haben Ende Mai/Anfang Juni die grundsätzliche Kreditzusage erteilt, jedoch mit der Maßgabe, dass gemäß dem zweiten Maßnahmenpaket ›Pakt für Beschäftigung und Stabilität in Deutschland‹ (so genanntes Konjunkturpaket II) sowie für den Kredit der KfW Sicherheiten durch die Bundesrepublik Deutschland und die Länder Baden-Württemberg und Brandenburg bis Ende August 2009 gewährt werden. Die entsprechenden Gremien haben hierzu bereits ihre grundsätzliche Zustimmung erteilt; eine abschließende schriftliche Bestätigung steht jedoch noch aus.

Sparten

Als Folge der schlechten konjunkturellen Situation blieben die Auftrags-
einzüge der Sparte **Press** im ersten Quartal mit einem Wert von 493 Mio €
auf dem niedrigen Niveau der Vorquartale. Damit lagen sie um 52 Prozent
unter dem Vorjahresquartal, in dem zusätzlich die Auftragseinzüge der Fach-
messe drupa enthalten waren. Aufgrund der schwachen Nachfrage sowie des
niedrigen Auftragsbestands zu Beginn des Berichtsquartals wurde auch beim
Umsatz der Vorjahreswert nicht erreicht; mit 460 Mio € lag er um 19 Prozent
unter dem Vorjahresquartal. Die fehlenden Deckungsbeiträge belasteten das
Ergebnis der Sparte; gegenläufig wirkten die erzielten Einsparungen aus dem
Programm Heidelberg 2010 sowie die Absenkung der Personalkosten durch
die angeordnete Kurzarbeit, zudem war im Vorjahresquartal ein Großteil der
Aufwendungen für die Fachmesse drupa enthalten. Insgesamt betrug das
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit ohne Sondereinflüsse -51 Mio €. Zum
30. Juni 2009 waren 16.572 Mitarbeiter in der Sparte beschäftigt; seit dem
31. März 2008 hat sich die Personalkapazität der Sparte damit inklusive der
Arbeitnehmerüberlassungen und bereinigt um Neukonsolidierungen um
rund 1.600 Mitarbeiter reduziert.

Unsere Sparte **Postpress** litt im Berichtsquartal stärker als die Sparte
Press unter den schlechten Rahmenbedingungen, sodass lediglich Auftrags-
einzüge in Höhe von 52 Mio € – und damit 54 Prozent weniger als im Vor-
jahresquartal – erzielt werden konnten. Der Umsatzrückgang gegenüber
dem Vorjahr fiel mit 40 Prozent doppelt so hoch aus wie in der Sparte Press.
Die fehlenden Deckungsbeiträge aus dem niedrigen Umsatz sind der Haupt-
grund für das enttäuschende Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit ohne
Sondereinflüsse in Höhe von -13 Mio €. Zum Quartalsstichtag waren 1.718
Mitarbeiter in der Sparte beschäftigt. Bereinigt um Neukonsolidierungen
und inklusive der Arbeitnehmerüberlassungen ist die Personalkapazität der
Sparte damit seit dem 31. März 2008 um rund 400 Mitarbeiter gesunken.

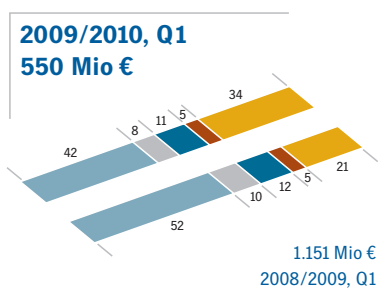
Das schwache konjunkturelle Umfeld hat auch das Ergebnis der Sparte
Financial Services im Berichtsquartal beeinträchtigt. Die Forderungen aus
Absatzfinanzierung sind aufgrund der schwachen Maschinenumsätze weiter
zurückgegangen, jedoch erwarten wir hier wieder einen Anstieg in der
zweiten Geschäftsjahreshälfte. Die schlechte Konjunktursituation sowie
Sonderfaktoren in den Schwellenländern haben dazu geführt, dass die

Überfälligkeiten in unserem Portfolio angestiegen sind; hierfür haben wir eine entsprechende Risikovorsorge gebildet. Das Risikovorsorgeergebnis zusammen mit einem rückläufigen Zinsergebnis ist dafür verantwortlich, dass das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit der Sparte gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich zurückgegangen ist, dennoch blieb es auch im Berichtsquartal leicht positiv.

Regionen

AUFTRAGSEINGÄNGE NACH REGIONEN

Anteil am Heidelberg-Konzern in Prozent



	Q1 09/10	Q1 Vorjahr
Europe, Middle East and Africa	42	52
Eastern Europe	8	10
North America	11	12
Latin America	5	5
Asia/Pacific	34	21
Heidelberg-Konzern	100	100

Mit Auftragseingängen von nur 234 Mio € und einem Rückgang gegenüber dem Vorjahresquartal von 61 Prozent litt die Region **Europe, Middle East and Africa** stark unter den schlechten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Besonders im Markt Deutschland war zudem der Vorjahreswert durch den Erfolg der Fachmesse drupa sehr hoch ausgefallen. Auch die Umsätze der Region blieben im Berichtsquartal mit 226 Mio € weit hinter dem Vorjahreswert zurück.

Die Region **Eastern Europe** musste im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahrs ebenso einen kräftigen Rückgang der Bestellungen verkraften: Mit Auftragseingängen in Höhe von 46 Mio € blieben diese um 60 Prozent hinter dem Vorjahr zurück. Erfreulich waren dagegen die Umsätze der Region, die mit 69 Mio € nahezu auf Vorjahresniveau lagen; begünstigt wurden sie dabei durch die Auslieferung eines Großauftrags im Rollenoffsetbereich im Markt Russland.

Auch in der Region **North America** leidet die Printmedien-Industrie wie in den Vorquartalen unter den Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise: Die Investitionsbereitschaft unserer Kunden ist gering und die Zahlen des Berichtsquartals lassen wenig Hoffnung auf eine kurzfristige Verbesserung der Situation zu; der Auftragseingang sowie der Umsatz der Region lagen im ersten Quartal mit 59 Mio € um 57 Prozent beziehungsweise mit 50 Mio € um 41 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Vor allem aufgrund eines starken Rückgangs im Markt Brasilien verfehlte auch die Region **Latin America** mit Auftragseingängen in Höhe von 26 Mio € den Vorjahreswert deutlich. Auch der Umsatz der Region fiel mit lediglich 19 Mio € schwach aus.

Den geringsten Rückgang bei den Auftragseingängen im Vorjahresvergleich kann die Region **Asia/Pacific** vorweisen: Gestützt vom positiven Verlauf der Fachmesse China Print, die vom 12. bis zum 16. Mai in Peking stattfand, und dem guten Auftragseingang im Markt China wurde der Vorjahreswert mit 185 Mio € um lediglich 24 Prozent verfehlt. Der Rückgang ist hauptsächlich auf die geringen Bestellungen im Markt Japan zurückzuführen. Der Anteil der Auftragseingänge der Region an den gesamten Bestelleingängen des Heidelberg-Konzerns ist gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich angestiegen. Bei den Umsätzen wurde das Vorjahresniveau mit 150 Mio € sogar leicht übertroffen, wobei wir vor allem im chinesischen Markt eine deutliche Steigerung verzeichnen konnten.

UMSATZ NACH REGIONEN

Angaben in Mio €

	Q1 Vorjahr	Q1 2009/2010	Abweichung
Europe, Middle East and Africa	323	226	- 30 %
Eastern Europe	71	69	- 3 %
North America	84	50	- 41 %
Latin America	31	19	- 39 %
Asia/Pacific	148	150	1 %
Heidelberg-Konzern	657	514	- 22 %

Mitarbeiter

Die Mitarbeiterzahl im Heidelberg-Konzern geht weiter zurück: Zum 30. Juni 2009 waren 18.353 Personen bei Heidelberg beschäftigt. Damit hat sich die Anzahl der Beschäftigten im ersten Quartal um 573 Mitarbeiter verringert, zusätzlich konnten wir die Anzahl der Arbeitnehmerüberlassungen um weitere 60 Personen reduzieren. Seit dem 31. März 2008 ist es uns somit gelungen, unsere Personalkapazität um bisher 2.000 Stellen – bereinigt um Neukonsolidierungen – zu verringern. Insgesamt wollen wir im Rahmen des Programms Heidelberg 2010 weltweit bis zu 5.000 Stellen sozialverträglich abbauen. Um kurzfristige Einsparungen im Personalbereich zu erzielen, nutzen wir weiterhin deutschlandweit das Instrument der Kurzarbeit.

MITARBEITER NACH SPARTEN

Anzahl der Mitarbeiter

	31. 3. 2009	30. 6. 2009
Press	17.040	16.572
Postpress	1.818	1.718
Financial Services	68	63
Heidelberg-Konzern	18.926	18.353

Risiko- und Chancenbericht

Teil unserer Steuerungsphilosophie ist es, Risiken so früh wie möglich zu erkennen, sie realistisch zu bewerten und gezielt zu bewältigen oder eine angemessene Vorsorge zu treffen. Zudem wollen wir Chancen ebenfalls möglichst frühzeitig erfassen und systematisch nutzen. Unseren ausführlichen Risiko- und Chancenbericht finden Sie im Geschäftsbericht 2008/2009.

Die Wirtschafts- und Finanzmarktkrise hat Auswirkungen auf den Heidelberg-Konzern: Die Gesamtrisikolage hat sich im Vergleich zum Vorjahr verschärft. Über die Maßnahmen zur Stabilisierung unserer Finanzierungsstruktur berichten wir auf Seite 9 – auch wenn die abschließende schriftliche Bestätigung noch aussteht, so ist die grundsätzliche Kreditzusage der Banken sowie eine Sicherung durch Bürgschaft beziehungsweise Haftungsfreistellung von Bund und Ländern bereits erteilt worden. Sofern es jedoch nicht zum Abschluss der vollständigen rechtsverbindlichen Vereinbarungen kommen sollte, würde dies zu einem bestandsgefährdenden Risiko für Heidelberg führen. Weitere existenzgefährdende Risiken für den Heidelberg-Konzern sind im Moment nicht erkennbar.

Unverändert besteht ein wesentliches Risiko darin, dass sich die allgemeine wirtschaftliche Situation weiter verschlechtern beziehungsweise nicht im prognostizierten Umfang wieder verbessern könnte – da unsere Branche von den Werbeausgaben abhängt und diese wiederum von der wirtschaftlichen Entwicklung beeinflusst werden, ist die Printmedien-Industrie besonders stark von konjunkturellen Unsicherheiten betroffen.

Weiterhin verfolgen wir die Strategie, diejenigen Geschäftsfelder zu verstärken, mit denen wir uns zukünftig von konjunkturellen Schwankungen unabhängiger machen. Dazu zählen insbesondere der Verpackungsdruck sowie das Geschäft mit Dienstleistungen und Verbrauchsmaterial für die Druckbranche. Zudem senken wir die Strukturkosten des Konzerns mit unserem Maßnahmenpaket Heidelberg 2010, das wir im laufenden Geschäftsjahr weiter planmäßig umsetzen wollen.

Neben den Risiken existieren auch Chancen, die unser Geschäft begünstigen würden: Wir sehen die Chance, dass sich die Konjunktur vor allem durch die Maßnahmen, die von vielen Regierungen eingeleitet wurden, schneller und nachhaltiger erholt, als allgemein angenommen wird, und dass das Vertrauen in die Wirtschaft zurückkehrt.

Prognosebericht

Die Weltwirtschaft befindet sich unverändert in einer tiefen Rezession, klare Aufwärtstendenzen sind derzeit nicht zu beobachten. Druckereien im Akzidenzdruckbereich – unsere größte Zielgruppe – müssen enorme Auftragsrückgänge hinnehmen; ihre Investitionsbereitschaft ist weiterhin gering. Ob die Talsohle der Rezession erreicht ist, ist zurzeit noch ungewiss. Die meisten Wirtschaftsinstitute rechnen erst im Kalenderjahr 2010 mit einer Trendwende: Für das Jahr 2009 erwartet Global Insight noch ein Minus in der Wirtschaftsleistung der Welt von –2,7 Prozent und für das Folgejahr wieder einen Anstieg von 1,9 Prozent. Sämtliche Prognosen sind jedoch mit erheblichen Unsicherheiten behaftet.

Aufgrund dieser Rahmenbedingungen müssen wir davon ausgehen, dass das Umsatzniveau des Heidelberg-Konzerns im laufenden Geschäftsjahr insgesamt unter dem niedrigen Niveau des vorherigen Geschäftsjahrs liegen wird. Fehlende Deckungsbeiträge werden daher das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit negativ beeinflussen. Mit unserem Programm Heidelberg 2010 senken wir die Gewinnschwelle des Konzerns schnellstmöglich – durch die planmäßige Umsetzung des Programms werden wir hieraus bereits im laufenden Geschäftsjahr spürbare Einsparungen erzielen. Die massiv gestiegenen Refinanzierungskosten, die auch die Bürgschaftskosten für die Garantien aus dem Konjunkturpaket II beinhalten, werden unser Finanzergebnis stark belasten. Aus diesen Gründen gehen wir von einem Jahresfehlbetrag im laufenden Geschäftsjahr aus.

Nachtragsbericht

Unsere Ausführungen zur Finanzierungsstruktur in der Finanzlage auf Seite 9 können folgendermaßen ergänzt werden: Wir konnten am 7. August 2009 die Kreditverträge mit den Banken unterzeichnen und damit die Vereinbarungen zum Abschluss bringen. Mit der Übersendung der Bürgschaftsurkunden des Bundes und der Länder rechnen wir im Laufe des Monats August. Danach entfallen die im Risiko- und Chancenbericht auf Seite 13 angesprochenen bestandsgefährdenden Risiken.

Wichtiger Hinweis

Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, welche auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft beruhen. Auch wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren erheblich abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, der Wechselkurse und der Zinssätze sowie Veränderungen innerhalb der Printmedien-Industrie gehören. Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Zwischenbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

CHRONIK DES 1. QUARTALS 2009/2010

APRIL 2009

7. APRIL
Eröffnung PMA
Amsterdam



Print Media Academy (PMA) jetzt auch in Amsterdam

7. April 2009 +++ Eröffnung mit Vertriebspartner Tetterode +++

Heidelberg eröffnete im April zusammen mit dem Vertriebspartner Tetterode Nederland bv eine neue Print Media Academy in Amsterdam. An den Feierlichkeiten nahmen rund 80 Gäste aus der Druck- und Medienbranche teil. Angeboten werden zukünftig Produktschulungen, Applikationstrainings sowie Seminare und Workshops zu Branchenthemen. Insgesamt verfügt Heidelberg nun über 19 PMA-Standorte in 16 Ländern.

MAI 2009

30. APRIL
Jubiläum
Stahlfolder



60 Jahre Stahlfolder aus Ludwigsburg

30. April 2009 +++ Falzmaschinen weltweit vertreten +++

Der Standort Ludwigsburg der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft feiert den 60. Geburtstag seiner Falzmaschinen. Das 1949 gegründete Unternehmen Stahl & Co. wurde 1999 von Heidelberg übernommen. Die Entwicklungsgeschichte sowie die Vorteile der neuesten Falzmaschinen konnten Kunden aus aller Welt bei den ›Stahlfolder-Demowochen‹ im Informationszentrum in Ludwigsburg erleben.

JUNI 2009

12. – 16. MAI
China Print



China Print 2009

12. – 16. Mai 2009 +++ Heidelberg präsentiert umfassendes Lösungsangebot in Peking +++

Auf einer Fläche von 3.500 Quadratmetern präsentierte Heidelberg auf der China Print 2009 seine umfassenden Lösungen über die gesamte Wertschöpfungskette des Bogenoffsetdrucks, inklusive unterschiedlicher Exponate aus lokaler Fertigung. Mit dem bereits durch die drupa bekannten Motto ›HEI Performance‹ und ›HEI Value‹ setzte Heidelberg dabei auf Kontinuität und Wiedererkennungseffekte bei den internationalen Kunden. Vor allem war das Angebot jedoch auf den starken chinesischen Markt ausgerichtet. Die China Print ist die größte und wichtigste Messe für die chinesische Druckbranche.

9. – 12. JUNI
Graphitec

16. – 17. JUNI
Packaging Days

Graphitec 2009

9. – 12. Juni 2009 +++ Aufwind trotz wirtschaftlicher Krise +++

Trotz der wirtschaftlichen Krise waren rund 200 Aussteller auf der bedeutenden internationalen Fachmesse Graphitec vertreten, die im Juni in Paris stattfand. Mit über 11.000 Besuchern war die Messe ein Erfolg – gut besucht war der Heidelberg-Stand, im Mittelpunkt standen hier die Themen Nachhaltigkeit und Differenzierung.



Zweite internationale Packaging Days

16. – 17. Juni 2009 +++ Heidelberg unterstreicht Führungsanspruch im Verpackungsdruck +++

Auf großes Interesse stießen die zweiten internationalen Packaging Days, die am 16. und 17. Juni 2009 im Print Media Center in der Halle 11 am Standort Wiesloch-Walldorf stattfanden. Mehr als 160 Kunden aus mehreren Ländern informierten sich umfassend über Heidelbergs Innovationen im Verpackungsdruck.

> KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

DER HEIDELBERGER DRUCKMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT
FÜR DEN ZEITRAUM 1. APRIL 2009 BIS 30. JUNI 2009

Zwischen-Gewinn- und Verlustrechnung	19
Zwischenbilanz	20
Kapitalflussrechnung	22
Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	23
Entwicklung des Eigenkapitals	23
Segmentberichterstattung	23
Erläuterungen	24
Angaben zu den Organen	32

**Konzern-Zwischen-
Gewinn- und Verlust-
rechnung 1. April 2009
bis 30. Juni 2009**

> ZWISCHEN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in Tausend €	Erläuterung	1. 4. 2008 bis 30. 6. 2008	1. 4. 2009 bis 30. 6. 2009
Umsatzerlöse		656.944	514.189
Bestandsveränderung der Erzeugnisse		161.207	- 38.017
Andere aktivierte Eigenleistungen		18.140	1.961
Gesamtleistung		836.291	478.133
Sonstige betriebliche Erträge	3	35.189	31.074
Materialaufwand	4	394.471	222.008
Personalaufwand		291.630	194.893
Abschreibungen		30.502	26.722
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	189.680	128.688
Sondereinflüsse	6	-	1.625
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		- 34.803	- 64.729
Finanzerträge	7	4.448	17.352
Finanzaufwendungen	8	19.988	39.025
Finanzergebnis		- 15.540	- 21.673
Ergebnis vor Steuern		- 50.343	- 86.402
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 11.042	- 17.553
Konzern-Jahresfehlbetrag		- 39.301	- 68.849
Unverwässertes Ergebnis je Aktie nach IAS 33 (in €/Aktie)	9	- 0,51	- 0,89
Verwässertes Ergebnis je Aktie nach IAS 33 (in €/Aktie)	9	- 0,51	- 0,89

**Konzern-Zwischenbilanz
zum 30. Juni 2009**
> AKTIVA

Angaben in Tausend €	Erläuterung	31. 3. 2009	30. 6. 2009
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	10	322.246	315.781
Sachanlagen	10	645.615	632.671
Anlageimmobilien	10	1.766	1.762
Finanzanlagen		28.857	28.370
Forderungen aus Absatzfinanzierung		150.976	139.764
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	11	40.019	44.413
Ertragsteueransprüche		70.862	749
Latente Steueransprüche		92.126	89.240
		<u>1.352.467</u>	<u>1.252.750</u>
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	12	1.034.126	993.733
Forderungen aus Absatzfinanzierung		122.218	113.478
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		450.866	344.059
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	11	157.660	222.323
Ertragsteueransprüche		27.995	17.679
Wertpapiere		889	–
Flüssige Mittel		79.117	93.918
		<u>1.872.871</u>	<u>1.785.190</u>
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte		<u>15.824</u>	<u>15.824</u>
Summe Aktiva		<u>3.241.162</u>	<u>3.053.764</u>

> PASSIVA

Angaben in Tausend €	Erläuterung	31. 3. 2009	30. 6. 2009
Eigenkapital	13		
Gezeichnetes Kapital		198.767	198.767
Kapital- und Gewinnrücklagen		846.066	597.719
Konzern-Jahresfehlbetrag		- 248.707	- 68.849
		<u>796.126</u>	<u>727.637</u>
Langfristiges Fremdkapital			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14	154.162	145.032
Andere Rückstellungen	15	349.055	360.689
Finanzverbindlichkeiten	16	127.094	124.224
Sonstige Verbindlichkeiten	17	148.592	131.075
Latente Steuerschulden		37.753	25.795
		<u>816.656</u>	<u>786.815</u>
Kurzfristiges Fremdkapital			
Andere Rückstellungen	15	469.499	397.467
Finanzverbindlichkeiten	16	632.824	680.167
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		181.920	149.608
Ertragsteuerverbindlichkeiten		1.962	2.296
Sonstige Verbindlichkeiten	17	342.175	309.774
		<u>1.628.380</u>	<u>1.539.312</u>
Summe Passiva		<u>3.241.162</u>	<u>3.053.764</u>

> KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in Tausend €	1. 4. 2008 bis 30. 6. 2008	1. 4. 2009 bis 30. 6. 2009
Konzern-Jahresfehlbetrag	- 39.301	- 68.849
Abschreibungen / Wertminderungen / Zuschreibungen ¹⁾	30.502	26.802
Veränderung der Pensionsrückstellungen	4.252	6.344
Veränderung latenter Steueransprüche / latenter Steuerschulden / Steuerrückstellungen	- 21.654	- 34.797
Ergebnis aus Abgängen ¹⁾	15	34
Cashflow	- 26.186	- 70.466
Veränderung Vorräte	- 177.142	28.435
Veränderung Absatzfinanzierung	21.231	13.860
Veränderung Forderungen / Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	95.445	66.674
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	- 36.339	- 29.847
Veränderung bei sonstigen Bilanzpositionen	- 27.240	- 31.905
Sonstige operative Veränderungen	- 124.045	47.217
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	- 150.231	- 23.249
Immaterielle Vermögenswerte / Sachanlagen / Anlageimmobilien		
Investitionen	- 43.832	- 10.138
Einnahmen aus Abgängen	11.328	4.786
Finanzanlagen		
Investitionen	- 27.839	- 1
Einnahmen aus Abgängen	-	-
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	- 60.343	- 5.353
Free Cashflow	- 210.574	- 28.602
Dividendenzahlung	-	-
Veränderung von Finanzverbindlichkeiten	153.459	42.513
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	153.459	42.513
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	- 57.115	13.911
Finanzmittelbestand zum Quartalsbeginn	143.943	80.006
Konsolidierungskreisänderungen	1.277	67
Währungsanpassungen	58	- 66
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	- 57.115	13.911
Finanzmittelbestand zum Quartalsende	88.163	93.918

¹⁾ Betrifft immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Anlageimmobilien und Finanzanlagen

> AUFSTELLUNG DER ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Angaben in Tausend €	1. 4. 2008	1. 4. 2009
	bis 30. 6. 2008	bis 30. 6. 2009
Konzern-Jahresfehlbetrag	- 39.301	- 68.849
Pensionsverpflichtungen	- 25.632	20.972
Währungsumrechnung	- 38	- 18.927
Finanzielle Vermögenswerte	119	619
Cashflow-Hedges	6.477	268
Latente Ertragsteuern	2.030	- 831
Summe der erfolgsneutral erfassten Erträge und Aufwendungen	- 17.044	2.101
Gesamterfolg	- 56.345	- 66.748

> ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

Angaben in Tausend €	2008	2009
	Eigenkapital zum 1. April	1.192.835
Dividendenzahlung	-	-
Gesamterfolg	- 56.345	- 66.748
Konsolidierungsmaßnahmen/übrige Veränderungen	2.742	- 1.741
Eigenkapital zum 30. Juni	1.139.232	727.637

> KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 1. APRIL 2009 BIS 30. JUNI 2009¹⁾

Angaben in Tausend €	Press		Postpress		Financial Services		Heidelberg-Konzern	
	1. 4. 2008	1. 4. 2009	1. 4. 2008	1. 4. 2009	1. 4. 2008	1. 4. 2009	1. 4. 2008	1. 4. 2009
	bis 30. 6. 2008	bis 30. 6. 2009	bis 30. 6. 2008	bis 30. 6. 2009	bis 30. 6. 2008	bis 30. 6. 2009	bis 30. 6. 2008	bis 30. 6. 2009
Außenumsatz	568.199	459.704	81.658	49.264	7.087	5.221	656.944	514.189
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (Segmentergebnis)	- 29.484	- 52.951	- 10.643	- 12.942	5.324	1.164	- 34.803	- 64.729
Investitionen	42.197	7.400	1.635	2.968	-	-	43.832	10.368
Segmentvermögen ²⁾	2.428.793	2.354.176	230.835	221.733	280.363	259.248	2.939.991	2.835.157

¹⁾ Zu weiteren Ausführungen verweisen wir auf Erläuterung 19

²⁾ Diese Vorjahreszahlen beziehen sich auf den 31. März 2009

Erläuterungen

1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2009 wurde für die Zwischenberichterstattung unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Der Konzern-Zwischenabschluss wurde unter Anwendung der gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008/2009 erstellt und entspricht den Vorschriften des IAS 34 (Zwischenberichterstattung). In Einklang mit den Regelungen des IAS 34 wurde ein verkürzter Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. März 2009 gewählt.

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben folgende neue Standards, Änderungen bei bestehenden Standards und Interpretationen verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2009/2010 erstmalig anzuwenden sind:

Standard	Veröffentlichung durch das IASB/IFRIC	Anwendungszeitpunkt ¹⁾	Übernahme durch die EU-Kommission	Auswirkungen
Änderungen von Standards				
IAS 1: »Darstellung des Abschlusses«	6. September 2007	1. Januar 2009	18. Dezember 2008	> Keine wesentlichen
IAS 23: »Fremdkapitalkosten«	29. März 2007	1. Januar 2009	17. Dezember 2008	> Keine wesentlichen
»Änderungen des IAS 32 und IAS 1 Finanzinstrumente mit Rückgaberecht und Verpflichtungen im Rahmen der Liquidation«	14. Februar 2008	1. Januar 2009	22. Januar 2009	> Keine
»Änderungen des IFRS 1 und IAS 27 Anschaffungskosten einer Beteiligung an einem Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen«	22. Mai 2008	1. Januar 2009	24. Januar 2009	> Keine
IFRS 2: »Aktienbasierte Vergütung«	17. Januar 2008	1. Januar 2009	17. Dezember 2008	> Keine
»Improvements to International Financial Reporting Standards 2008«	22. Mai 2008	1. Januar 2009	24. Januar 2009	> Keine wesentlichen
Neue Standards				
IFRS 8: »Geschäftssegmente«	30. November 2006	1. Januar 2009	22. November 2007	> Keine wesentlichen
Neue Interpretationen				
IFRIC 12: »Vereinbarungen von Dienstleistungskonzessionen«	30. November 2006	29. März 2009	25. März 2009	> Keine
IFRIC 13: »Kundenbindungsprogramme«	28. Juni 2007	1. Juli 2008	17. Dezember 2008	> Keine wesentlichen
IFRIC 14: »IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung«	5. Juli 2007	1. Januar 2009	17. Dezember 2008	> Keine wesentlichen

¹⁾ Für Geschäftsjahre, die an oder nach diesem Datum beginnen

IASB und IFRIC haben nachfolgende Standards und Interpretationen verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2009/2010 noch nicht verpflichtend anzuwenden beziehungsweise von der EU noch nicht anerkannt sind:

- > Änderungen zum IFRS 1: ›Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards‹
- > Änderungen zum IFRS 3: ›Unternehmenszusammenschlüsse‹
- > Änderungen zum IFRS 7: ›Finanzinstrumente: Angaben‹
- > Änderungen zum IAS 27: ›Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS‹
- > Änderungen zum IAS 39: ›Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung: Designierte Grundgeschäfte
- > Änderungen des IAS 39 und IFRS 7 Umgliederung finanzieller Vermögenswerte: Zeitpunkt des Inkrafttretens und Übergangsvorschriften
- > Änderungen zu IFRIC 9 und IAS 39: ›Eingebettete Derivate‹
- > IFRIC 15: ›Immobilienfertigungsaufträge‹
- > IFRIC 16: ›Zur Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb‹
- > IFRIC 17: ›Sachdividenden an Eigentümer‹
- > IFRIC 18: ›Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden‹
- > ›Improvements to International Financial Reporting Standards 2009‹

Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung der für Heidelberg relevanten Standards auf den Abschluss des Heidelberg-Konzerns werden derzeit geprüft. Heidelberg plant zurzeit keine frühzeitige Anwendung dieser Standards.

Erträge, die innerhalb des Geschäftsjahres saisonal bedingt, konjunkturell bedingt oder nur gelegentlich erzielt werden, werden im Konzern-Zwischenabschluss nicht vorgezogen oder abgegrenzt. Aufwendungen, die unregelmäßig während des Geschäftsjahres anfallen, wurden in den Fällen abgegrenzt, in denen am Ende des Geschäftsjahres ebenfalls eine Abgrenzung erfolgen würde.

2 Konsolidierungskreis

In den Konzern-Zwischenabschluss werden neben der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft 73 (31. März 2009: 73) in- und ausländische Gesellschaften einbezogen, bei denen die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft die Möglichkeit hat, beherrschenden Einfluss (Control-Verhältnis) im Sinne des IAS 27 auszuüben. Davon sind 64 (31. März 2009: 65) Gesellschaften im Ausland ansässig. Soweit Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung sind, werden diese nicht einbezogen.

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2009/2010 wurde die Saphira Handelsgesellschaft mbH, Waiblingen, Deutschland, in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Des Weiteren wurde die Hi-Tech Coatings B.V., Zwaag, Niederlande, auf die Hi-Tech Coatings International B.V., Zwaag, Niederlande, verschmolzen.

3 Sonstige betriebliche Erträge

	1. 4. 2008 bis 30. 6. 2008	1. 4. 2009 bis 30. 6. 2009
Auflösung von sonstigen Rückstellungen/ abgegrenzten Schulden	9.596	9.251
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten	7.475	7.083
Kurssicherungsgeschäfte/Währungskursgewinne	2.797	5.239
Einnahmen aus betrieblichen Einrichtungen	4.172	3.618
Erträge aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Anlageimmobilien	338	97
Übrige Erträge	10.811	5.786
	<u>35.189</u>	<u>31.074</u>

Den Erträgen aus Kurssicherungsgeschäften/Währungskursgewinnen stehen Aufwendungen aus Kurssicherungsgeschäften/Währungskursverlusten gegenüber, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (siehe Erläuterung 5) ausgewiesen sind.

4 Materialaufwand

Im Materialaufwand wird der anteilige Zinsaufwand im Zusammenhang mit dem Geschäftsbereich ›Financial Services‹ in Höhe von 1.114 Tsd € (1. April 2008 bis 30. Juni 2008: 75 Tsd €) ausgewiesen; die Zinserträge aus Absatzfinanzierung in Höhe von 5.221 Tsd € (1. April 2008 bis 30. Juni 2008: 7.087 Tsd €) sind in den Umsatzerlösen enthalten.

5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	1. 4. 2008 bis 30. 6. 2008	1. 4. 2009 bis 30. 6. 2009
Sondereinzelkosten des Vertriebs inklusive Frachtkosten	30.822	32.053
Andere Lieferungen und Leistungen, soweit nicht im Materialaufwand enthalten	60.353	24.695
Mieten, Pachten, Leasing (ohne Fuhrpark)	18.450	13.940
Fahrt- und Reisekosten	15.186	9.092
Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	7.918	8.641
Fuhrparkkosten	5.780	5.582
Kurssicherungsgeschäfte/Währungskursverluste	9.970	4.998
Versicherungsaufwand	4.935	4.345
Zuführungen zu Rückstellungen und abgegrenzten Schulden, mehrere Aufwandsarten betreffend	4.291	4.006
Übrige Gemeinkosten	31.975	21.336
	<u>189.680</u>	<u>128.688</u>

Den Aufwendungen aus Kurssicherungsgeschäften/Währungskursverlusten stehen Erträge aus Kurssicherungsgeschäften/Währungskursgewinnen gegenüber, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen (siehe Erläuterung 3) ausgewiesen sind.

6 Sondereinflüsse

In den Sondereinflüssen sind Aufwendungen enthalten, die im Zusammenhang mit unserem **Programm Heidelberg 2010** stehen.

7 Finanzerträge

	1. 4. 2008 bis 30. 6. 2008	1. 4. 2009 bis 30. 6. 2009
Zinsen und ähnliche Erträge	3.402	16.956
Erträge aus Finanzanlagen/Ausleihungen/Wertpapieren	1.046	396
	<u>4.448</u>	<u>17.352</u>

8 Finanzaufwendungen

	1. 4. 2008 bis 30. 6. 2008	1. 4. 2009 bis 30. 6. 2009
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19.745	38.332
Aufwendungen aus Finanzanlagen/Ausleihungen/Wertpapieren	243	693
	<u>19.988</u>	<u>39.025</u>

9 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den Aktionären zustehenden Zwischenergebnisses durch die gewichtete Anzahl der während der Periode (1. Quartal 2009/2010: 77.643.434 Stückaktien) ausstehenden Aktien ermittelt. Die gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien war durch den Bestand eigener Anteile beeinflusst. Zum 30. Juni 2009 wurden unverändert 400.000 eigene Aktien gehalten. Der Einbezug der potenziellen Aktien aufgrund der Ausgabe der Wandelanleihe in die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie ergab keinen verwässernden Effekt.

10 Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Anlageimmobilien

Im Zeitraum vom 1. April 2009 bis 30. Juni 2009 wurden Zugänge zu Immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 495 Tsd € (1. April 2008 bis 30. Juni 2008: 11.086 Tsd €) sowie zu Sachanlagen in Höhe von 9.873 Tsd € (1. April 2008 bis 30. Juni 2008: 33.848 Tsd €) vorgenommen. Im gleichen Zeitraum betragen die Buchwerte der Abgänge aus Immateriellen Vermögenswerten 2 Tsd € (1. April 2008 bis 30. Juni 2008: 1 Tsd €) sowie aus Sachanlagen 4.818 Tsd € (1. April 2008 bis 30. Juni 2008: 11.342 Tsd €).

11 Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte

In der Position Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 36.388 Tsd € (31. März 2009: 52.838 Tsd €) sowie Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 49.086 Tsd € (31. März 2009: 13.932 Tsd €) ausgewiesen.

12 Vorräte

	31. 3. 2009	30. 6. 2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	132.495	135.692
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	321.346	336.732
Fertige Erzeugnisse und Waren	572.829	503.728
Geleistete Anzahlungen	7.456	17.581
	<u>1.034.126</u>	<u>993.733</u>

13 Eigenkapital

Wie bereits zum 31. März 2009 befanden sich zum 30. Juni 2009 noch 400.000 Stückaktien im eigenen Bestand (Anschaffungskosten: 13.258 Tsd €). Die zurückgekauften Aktien können nur zur Herabsetzung des Kapitals der Gesellschaft sowie für Belegschaftsaktienprogramme und andere Formen der Zuteilung von Aktien an Mitarbeiter der Gesellschaft oder einer Tochtergesellschaft verwendet werden oder Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen, zum Erwerb angeboten werden.

Hinsichtlich der zum 31. März 2009 bestehenden bedingten Kapitalia sowie des Genehmigten Kapitals 2008 verweisen wir auf Textziffer 26 des Konzernabschlusses zum 31. März 2009. Wesentliche Veränderungen ergaben sich im Vergleich zum Jahresabschluss aufgrund der Beschlüsse der Hauptversammlung vom 23. Juli 2009. Die Hauptversammlung hat an diesem Tag eine Satzungsänderung beschlossen, nach welcher der Vorstand ermächtigt werden soll, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 1. Juli 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bareinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 39.958.236,16 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2009). Der Vorstand soll ermächtigt werden, unter bestimmten Voraussetzungen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Die Ermächtigung wird erst mit der Eintragung der Satzungsänderung in das Handelsregister wirksam. Die Eintragung ist noch nicht erfolgt.

Die Hauptversammlung hat am 23. Juli 2009 weiter beschlossen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2008/2009 von 50.527.874,47 € in Höhe von 50.000.000,00 € in die Gewinnrücklagen einzustellen und den verbleibenden Betrag in Höhe von 527.874,47 € auf neue Rechnung vorzutragen.

14 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die Ermittlung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste wurde zum 30. Juni 2009 für inländische Gesellschaften ein Abzinsungssatz von 6,0 Prozent (31. März 2009: 6,0 Prozent) zugrunde gelegt.

15 Andere Rückstellungen

Die Anderen Rückstellungen betreffen Steuerrückstellungen in Höhe von 255.017 Tsd € (31. März 2009: 280.071 Tsd €) sowie Sonstige Rückstellungen in Höhe von 503.139 Tsd € (31. März 2009: 538.483 Tsd €). Die Sonstigen Rückstellungen beinhalten Verpflichtungen aus dem Personalbereich in Höhe von 104.317 Tsd € (31. März 2009: 122.635 Tsd €) sowie Verpflichtungen aus dem Vertriebsbereich in Höhe von 150.889 Tsd € (31. März 2009: 155.821 Tsd €).

16 Finanzverbindlichkeiten

	31. 3. 2009			30. 6. 2009		
	kurzfristig	langfristig	Summe	kurzfristig	langfristig	Summe
Wandelanleihe	303.823	–	303.823	305.941	–	305.941
Schuldscheindarlehen	62.105	61.500	123.605	62.263	61.500	123.763
Gegenüber Kreditinstituten	246.423	63.281	309.704	292.030	60.663	352.693
Aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	3.646	2.157	5.803	3.192	1.920	5.112
Sonstige	16.827	156	16.983	16.741	141	16.882
	<u>632.824</u>	<u>127.094</u>	<u>759.918</u>	<u>680.167</u>	<u>124.224</u>	<u>804.391</u>

Hinsichtlich der Refinanzierung verweisen wir auf die Ausführungen im Konzern-Lagebericht (Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage).

17 Sonstige Verbindlichkeiten

In den Sonstigen Verbindlichkeiten werden Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von 81.477 Tsd € (31. März 2009: 91.483 Tsd €), Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 39.266 Tsd € (31. März 2009: 75.262 Tsd €) sowie Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 91.855 Tsd € (31. März 2009: 97.782 Tsd €) ausgewiesen.

18 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Haftungsverhältnisse für Bürgschaften und Garantien belaufen sich zum 30. Juni 2009 auf 12.805 Tsd € (31. März 2009: 16.561 Tsd €).

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen zum 30. Juni 2009 404.751 Tsd € (31. März 2009: 407.987 Tsd €). Davon entfallen 344.214 Tsd € (31. März 2009: 343.168 Tsd €) auf Leasing- und Mietverpflichtungen sowie 60.537 Tsd € (31. März 2009: 64.819 Tsd €) auf Investitionen und sonstige Einkaufsverpflichtungen.

19 Angaben zur Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt auf der Grundlage des »**Management Approach**«.

Das Segmentergebnis leitet sich auf das Ergebnis vor Steuern wie folgt über:

	1. 4. 2008 bis 30. 6. 2008	1. 4. 2009 bis 30. 6. 2009
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (Segmentergebnis)	- 34.803	- 64.729
Finanzergebnis	- 15.540	- 21.673
Ergebnis vor Steuern	- 50.343	- 86.402

Der Außenumsatz verteilt sich auf die Regionen wie folgt:

	1. 4. 2008 bis 30. 6. 2008	1. 4. 2009 bis 30. 6. 2009
Europe, Middle East and Africa		
Deutschland	135.285	75.269
Übrige Region Europe, Middle East and Africa	187.710	150.489
	322.995	225.758
Asia/Pacific		
China	56.616	80.330
Übrige Region Asia/Pacific	91.143	69.660
	147.759	149.990
Eastern Europe	71.146	69.249
North America	84.196	50.348
Latin America	30.848	18.844
	656.944	514.189

20 Aufsichtsrat/Vorstand

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und des Vorstands ist auf Seite 32 dargestellt.

21 Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Wie im Konzernanhang zum 31. März 2009 unter Textziffer 41 dargestellt, bestehen im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft und deren Tochterunternehmen Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen Unternehmen. Hierzu gehören auch assoziierte Unternehmen, die als nahe stehende Unternehmen des Heidelberg-Konzerns gelten.

Im Berichtszeitraum wurden mit nahe stehenden Unternehmen Geschäfte getätigt, die zu Verbindlichkeiten von 5.332 Tsd € (31. März 2009: 6.769 Tsd €), Forderungen von 19.013 Tsd € (31. März 2009: 21.558 Tsd €), Aufwendungen von 2.760 Tsd € (1. April 2008 bis 30. Juni 2008: 4.441 Tsd €) und Erträgen von 5.639 Tsd € (1. April 2008 bis 30. Juni 2008: 6.653 Tsd €), welche im Wesentlichen Umsatzerlöse beinhalten, führten. Alle Geschäftsbeziehungen sind unverändert zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen worden und unterscheiden sich grundsätzlich nicht von den Liefer- und Leistungsbeziehungen mit anderen Unternehmen.

Unternehmen, die von einem Mitglied des Aufsichtsrats der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft beherrscht werden, haben im Berichtszeitraum Beratungsdienstleistungen für ein ausländisches vollkonsolidiertes Unternehmen erbracht; der Umfang dieser Geschäfte lag bei 46 Tsd €.

22 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Unsere Ausführungen zur Finanzierungsstruktur in der Finanzlage auf Seite 9 können folgendermaßen ergänzt werden: Wir konnten am 7. August 2009 die Kreditverträge mit den Banken unterzeichnen und damit die Vereinbarungen zum Abschluss bringen. Mit der Übersendung der Bürgschaftsurkunden des Bundes und der Länder rechnen wir im Laufe des Monats August. Danach entfallen die im Risiko- und Chancenbericht auf Seite 13 angesprochenen bestandsgefährdenden Risiken.

Heidelberg, 11. August 2009

Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

Dr. Mark Wössner

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Rainer Wagner*

stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrats

Dr. Werner Brandt

Edwin Eichler

Wolfgang Flörchinger*

Martin Gauß*

Mirko Geiger*

Gunther Heller*

Jörg Hofmann*

Dr. Siegfried Jaschinski

Robert J. Koehler

Dr. Gerhard Rupprecht

Beate Schmitt*

Prof. Dr.-Ing. Günther Schuh

Dr. Klaus Sturany

Peter Sudadse*

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Präsidium

Dr. Mark Wössner

Rainer Wagner

Martin Gauß

Mirko Geiger

Dr. Gerhard Rupprecht

Dr. Klaus Sturany

Vermittlungsausschuss

gemäß § 27 Abs. 3

Mitbestimmungsgesetz

Dr. Mark Wössner

Rainer Wagner

Wolfgang Flörchinger

Dr. Gerhard Rupprecht

Ausschuss zur Regelung von Personalangelegenheiten des Vorstands

Dr. Mark Wössner

Rainer Wagner

Dr. Gerhard Rupprecht

Prüfungsausschuss

Dr. Klaus Sturany

Dr. Werner Brandt

Mirko Geiger

Rainer Wagner

Nominierungsausschuss

Dr. Mark Wössner

Dr. Klaus Sturany

Der Vorstand

Bernhard Schreier

Vorsitzender des Vorstands

Dirk Kaliebe

Stephan Plenz

Dr. Jürgen Rautert

* Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer

Finanzkalender 2009/2010

10. November 2009	Veröffentlichung der Halbjahreszahlen 2009/2010
9. Februar 2010	Veröffentlichung der Zahlen zum 3. Quartal 2009/2010
11. Mai 2010	Veröffentlichung des vorläufigen Jahresabschlusses 2009/2010
15. Juni 2010	Bilanzpressekonferenz, Analysten- und Investorenkonferenz
29. Juli 2010	Hauptversammlung

Änderungen vorbehalten

Dieser Bericht wurde am 11. August 2009 veröffentlicht.

Copyright © 2009

Heidelberger Druckmaschinen
Aktiengesellschaft
Kurfürsten-Anlage 52 – 60
69115 Heidelberg
www.heidelberg.com
investorrelations@heidelberg.com

Fotografie: Archiv Heidelberger Druckmaschinen AG.
Hergestellt auf Heidelberg-Maschinen und mit Heidelberg-Technologie.
Alle Rechte und technische Änderungen vorbehalten.
Printed in Germany.



Mix
Produktgruppe aus vorbildlich
bewirtschafteten Wäldern und anderen
kontrollierten Herkünften
www.fsc.org Zert.-Nr. IC-COC-100041
© 1996 Forest Stewardship Council



Heidelberger Druckmaschinen AG

Kurfürsten-Anlage 52 – 60

69115 Heidelberg

www.heidelberg.com